

Dysgrammatismus

Allgemein

Was ist das?

Dysgrammatismus ist eine sprachliche Entwicklungsstörung, die durch verspätet einsetzende, verlangsamte, teilweise auch stockende, inkonstante und undifferenzierte Lernprozesse geprägt ist.

Dysgrammatismus bezieht sich auf morphologische (Wortbeugung) und syntaktische (Satzbau) Strukturen.

Zeitliche Einordnung des Grammatikerwerbs; WICHTIG: Die Altersangaben sind Durchschnittswerte, sie dürfen nicht als starre Normen verstanden werden!:

- ca. 1 1/2 Jahre
Einwortsätze, Frage durch Betonung
"meine", "habm"
- ca. 2 Jahre
1. Fragealter mit Satzmelodie, Zwei- und Dreiwortsätze
"is'n das", "Papa da"
- ca. 2 1/2 Jahre
Zunahme der Mehrwortsätze, Endungen an Haupt- und Tätigkeitswörtern beliebig, erster Gebrauch von
"ich"
"Da kommen B(r)iefmann."
- ca. 3 Jahre
2. Fragealter mit Fragewörtern (warum, wie, was), einfache Sätze können gebildet werden, Beginn von Nebensatzbildungen
"Da is ne Frau, die guckt aus'n Fenster. Warum?"
- ca. 4 Jahre
Bildung komplexer Sätze, schwierige Satzkonstruktionen können noch fehlerhaft sein, Nebensätze können gebildet werden
"Gestern war ich mit Mama beim Doktor"
- ca. 6 Jahre
Grammatik wird weitgehend beherrscht, Gedankengänge können variiert ausgedrückt werden (verschiedene Zeit- und Pluralformen), Geschichten können nacherzählt werden
"Wenn ich mal gross bin, möchte ich Polizist werden"

Ursachen

Dysgrammatismus ist die Folge motorischer, sensorischer und/oder kognitiver Störungen. Bis ca. vier Jahre ist er physiologisch, danach ist der Dysgrammatismus meist ein Begleitsymptom von Sprachentwicklungsverzögerungen oder -störungen. Weitere Ursachen können sein Hörstörungen, zweisprachiges Aufwachsen, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen, schlechte Sprachvorbilder oder allgemeine hirnorganische Schädigungen.

Symptome

Symptome des gestörten Grammatikerwerbs können sein:

- Auslassen von Wörtern, insbesondere Artikel (der, die, das...), Präpositionen (vor, über, neben...), Konjunktionen (und, oder ...) und Fragewörter (was, wer, wo...)
- Wortstellungsfehler ("In Urlaub wir fahren.")
- Schwierigkeiten beim Einsatz der Kasusformen, insbesondere Dativbildung (3.Fall) ("mit das Auto", "der Ball liegt auf den Tisch")
- Flexionsfehler - Deklination und Konjugation (Beugung von Substantiven und Verben) ("Ich magte dich.")
- Schwierigkeiten in der Mehrzahlbildung ("die Kinders")
- Verben werden nicht entsprechend gebeugt ("Der Baum blühen.")
- Zusammengesetzte Verben werden im Satz nicht getrennt ("Ich anziehe mich.")
- Verbendstellung ist herausragendes Merkmal (Verben stehen in der deutschen Sprache an 2. Stelle; im Nebensatz an letzter - Erwerb der Verbzweitstellung mit ca. 2 Jahren) ("Mama mich wieder abholt.")

Therapie

In der Therapie wird die Hör-Gedächtnisspanne erweitert. Sprachstimulation,

Diskriminationsübungen, Konzentrationsförderungen, Grob- und Feinmotorische- und Gleichgewichtsübungen sowie Förderung der Selbständigkeit sind weitere Bestandteile der Therapie.

In der Regel erfolgt die logopädische Behandlung nach ärztlicher Verordnung. Falls Sie Fragen zu diesem Thema haben, schreiben Sie mir oder rufen Sie mich einfach an.